SEMESTER-brief

Erstausgabe - Wintersemester 2011/2012

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser ersten Ausgabe unseres Semesterbriefes startet die Hochschule Neubrandenburg zugleich ein umfassendes Vorhaben der Information und Kooperation mit Absolventinnen und Absolventen sowie anderen externen Partnern der Hochschule. Das Gesamtkonzept dieser Zusammenarbeit werden wir in den nächsten Jahren schrittweise entwickeln, aber *„wer den ersten Schritt nicht tut, wird niemals ankommen“*.

Der Semesterbrief soll Ihnen Informationen des aktuellen Semesters aus der Hochschule heraus, den Fachbereichen und Studiengängen, aus Studium, Lehre und Weiterbildung, aus Forschung und Transfer, der internationalen Arbeit genauso wie der regionalen Zusammenarbeit mit Partnern näher bringen. Vorgesehen ist, dass dabei sowohl die Professorinnen und Professoren als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Studierenden über „ihre“ Themen, Projekte oder neueren Entwicklungen berichten können. Allgemeine statistische Informationen über die Entwicklung der Hochschule Neubrandenburg finden Sie immer auf der letzten Seite des Semesterbriefes, mit dem Impressum und den Informationen für eine mögliche Kontaktaufnahme mit uns.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir mit diesem Semesterbrief Ihr Interesse für die Hochschule Neubrandenburg auch nach Abschluss Ihres Studiums oder eines anderen gemeinsamen Vorhabens weiter wach halten oder neu wecken können und Sie uns so verbunden bleiben.

Schwerpunkt unseres Engagements der nächsten Zeit wird es sein, unseren Absolventinnen und Absolventen schrittweise Angebote für die weitere Zusammenarbeit und Information zu unterbreiten. Im Mittelpunkt wird dabei neben dem Aufbau von Weiterbildungsangeboten insbesondere die Entwicklung und Einführung unseres „Akademischen Karrierenetzwerkes (Akanet)“ stehen. Mit diesem hochschulspezifischen Netzwerk wollen wir unseren Alumni die Möglichkeit geben, sich und ihr Unternehmen den Studierenden, den Professorinnen und Professoren, aber auch studieninteressierten Schülerinnen und Schülern gegenüber zu präsentieren und mit diesen in Kontakt zu treten. Gleichermaßen wollen wir den Studierenden und den anderen Mitgliedern der Hochschule einen Platz anbieten, ihre Kooperationsangebote und Projekte vorzustellen und sich mit Ihnen auszutauschen.

Schlussendlich wollen wir auch den studieninteressierten Schülerinnen und Schülern, die wir in Schulen oder auf Bildungsmessen kennen gelernt haben, die Gelegenheit bieten, sich über das Studium an der Hochschule Neubrandenburg und die beruflichen und wissenschaftlichen Karrieremöglichkeiten nach Studienabschluss zu informieren und mit den Alumni und externen Partnern, aber auch mit Studierenden, Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Verbindung aufzunehmen.

Mit diesem Netzwerk verbinden wir die Hoffnung, unsere Attraktivität für Schülerinnen und Schüler genauso zu steigern wie für unsere Absolventinnen und Absolventen sowie unsere externen Partner. Auch wünschen wir uns, durch die engere Verbindung zwischen den genannten Partnern die wissenschaftliche Arbeit in Studium, Lehre und Weiterbildung sowie Forschung und Transfer weiter zu stärken und neue Chancen für unsere Hochschule in Neubrandenburg zu eröffnen.

Die Hochschule Neubrandenburg hat sich in den letzten 20 Jahren zu einem wissenschaftlichen Zentrum der Region und darüber hinaus entwickelt. Trotz demografischen Wandels und wirtschaftlich nicht einfacher Entwicklung in der Region konnten wir die Zahl unserer Studierenden auf hohem Niveau stabilisieren und unsere Forschungsaktivitäten stark ausbauen. Im Oktober 2011 feiert die Hochschule ihr 20-jähriges Bestehen mit einer akademischen Festwoche. Neben der Festschrift veröffentlichen wir

auch ein Heft über unsere Wissenschaftlerinnen, mit dem Ziel, Ihnen unsere Wissenschaftlerinnen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen vorzustellen. Damit wollen wir sowohl einen Beitrag für die stärkere Sichtbarkeit von Frauen in der Wissenschaft leisten, als auch unsere Kolleginnen mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit in Lehre, Forschung und Weiterbildung persönlich porträtieren. Die verschiedenen Fachkulturen und die unterschiedlichen individuellen Karrierewege unserer Wissenschaftlerinnen, und insbesondere die eigenen Bewertungen und ihre Motivation zu einer solchen Karriere, werden in den persönlichen Porträts deutlich. Diese Vielfalt spricht hoffentlich auch zukünftige Absolventinnen von Hochschulen an, eine wissenschaftliche Karriere ins Auge zu fassen.

Über Ihre Rückmeldungen und Anregungen für die weitere Gestaltung unserer Angebote für Sie würden wir uns sehr freuen.

Herzliche Grüße

Prof. Dr. Micha Teuscher

Rektor der Hochschule Neubrandenburg

Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Fachbereich AL

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

mit diesem Semesterbrief erhalten Sie künftig die neuesten Informationen und Entwicklungen im Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften.

Zunächst einige Personalia:

Agrarwirtschaft:
Mit Ende des Sommersemesters 2010 ist Prof. Dr. Axel Poehls aus dem aktiven Dienst ausgeschieden. Sein Nachfolger, Prof. Dr. Rainer Langosch, setzt seit dem Wintersemester 2011/2012 neue Schwerpunkte im Bereich Unternehmensführung, Beratungsmethodik und Kommunikation. Mit dem Wintersemester 2011/2012 ist auch die Professur für Landwirtschaftliche Marktlehre und Agrarmarketing wieder besetzt. Prof. Dr. Michael Harth hat am 04.10.2011 seinen Dienst aufgenommen und wird sich künftig auch um regionale Vermarktungskonzepte im Agrarbereich bemühen.

Lebensmittelwissenschaften:
Prof. Dr. Mark Rüsch gen. Klaas hat ein neues Aufgabengebiet in Emden gefunden und uns zum Ende des Sommersemesters verlassen. Der Studiengang diskutiert im Moment sehr intensiv, wie durch die dadurch notwendige Stellenneubesetzung die Lehre und Forschung in Zukunft strategisch ausgerichtet werden soll.

Darüber hinaus konnten in den letzten Jahren einige Forschungsprojekte sowohl in der Agrarwirtschaft als auch in den Lebensmittelwissenschaften eingeworben werden, die durch eigens eingestellte Mitarbeiter durchgeführt werden, so dass die Anzahl der Mitarbeiter deutlich angewachsen ist.

Entwicklung der Lehre:
Duale Studiengänge sind derzeit in aller Munde. Auch im Fachbereich AL wird gegenwärtig die Einrichtung geprüft. Dazu konnten zwei neue Mitarbeiter eingestellt werden, Frau Cornelia Fieth für die Agrarwirtschaft und Herr André Manske für die Lebensmittelwissenschaften. Darüber hinaus wird in den Lebensmittelwissenschaften geprüft, ob und wie künftig eine stärkere Ausrichtung auf „Ernährung“ möglich ist. Auch hier wird in Kürze ein/e neue/r Mitarbeiter/in eingestellt, um diese Thematik zu untersuchen.

Die Agrarwirte haben ihr Studium radikal umgestellt. Im Rahmen der Reakkreditierung war eine andere Bewertung des Praktikums gefordert worden. Bei einer Befragung äußerten sich 80 % der Studierenden zugunsten des jetzigen Modells, das einen siebensemestrigen Bachelorstudiengang (inklusive Praktikum) und einen nur noch dreisemestrigen Masterstudiengang vorsieht. Die neue Studienstruktur wurde inzwischen durch das Bildungsministerium M-V anerkannt, die Akkreditierungsagentur prüft noch.

Sonstiges:
Auf der MeLa 2011 war auch der FB AL traditionell wieder vertreten. Der Bauerntag wurde zum zweiten Mal in Folge von einem Mitglied des Fachbereiches (diesmal Prof. Langosch) moderiert. Die gute Einbindung des Fachbereiches in den Berufsstand zeigte sich auch bei der nachmittäglichen Festveranstaltung anlässlich des 20-jährigen Hochschulbestehens, zu der Dekan Prof. Popp neben Landwirtschaftsminister Dr. Backhaus, Bauernpräsident Tietböhl und Prorektor Prof. Grünwald rund 50 weitere Gäste begrüßen konnte.

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. Ludwig Popp

Dekan des Fachbereichs AL

Der Prorektor für Forschung, Wissenstransfer und Internationale Beziehungen, Prof. Dr. Mathias Grünwald bei der Übergabe der Urkunden an die Absolventen.

Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Fachbereich GPM

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

erstmalig erhalten Sie heute die Ausgabe des Semesterbriefes unseres Fachbereiches. Mit diesem Brief möchten wir Sie zu Beginn eines jeden Semesters über Aktuelles und Relevantes aus dem Fachbereich informieren.

Prof. Dr. Oppermann mit Studierenden, März 1995

In diesem Wintersemester steht natürlich das 20-jährige Jubiläum unserer Hochschule im Vordergrund. Der Fachbereich selbst blickt auf eine 18-jährige Ausbildungstätigkeit in den Studienbereichen Gesundheit, Pflege, Management zurück. 16 Jahre bin ich persönlich daran beteiligt und die Anpassungen, welche unsere Studienprogramme in den Jahren erfahren haben, zeigen die Dynamik im Berufsfeld und Hochschulbereich. Mitte der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts schlossen die ersten Absolventen mit dem akademischen Grad der/des Diplom -Pflegewirtin (FH)/-wirt (FH) ab. Mit der Umstellung auf die Bachelor- und Masterabschlüsse wurde im Jahr 2000 zum letzten Mal zum Diplom immatrikuliert. Seit diesem Zeitpunkt erhalten unsere Absolventen die „neuen“ angelsächsischen Grade. Ja, in der Tat sind diese Grade gerade in ihrer englischen Bezeichnung Zungenbrecher – insbesondere im Arbeitgeberbereich – letztlich haben sie aber durch die Güte der Absolventinnen und Absolventen in der Berufspraxis eine hohe Akzeptanz erfahren. Wie Sie vielleicht aus der Presse erfahren konnten, ist mit der Änderung des Landeshochschulgesetzes Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2010 die Wiedereinführung des Diplomgrades an den Hochschulen möglich geworden. Der Fachbereich wird diese Option mit guten Gründen nicht wahrnehmen. Es bleibt bei den BA/MA-Graden. Letztlich soll nicht der „Titel“, sondern der „Name“ der Hochschule und der/des Titelträgerin/-ers die gelernte akademische Kompetenz vermitteln. Da der Landesgesetzgeber nun auch die Möglichkeit der Reform der Studienordnungen eingeräumt hat – dies in Abweichung der geltenden starren Akkreditierungskriterien – wird der Fachbereich aber diese Chance nutzen wollen. Stichwort: Reform der Modulprüfungen im Hinblick auf ihren Umfang und Anzahl. Manches wurde auch durch den Fachbereich mit Fug und Recht als Unfug im Bologna-Prozess erkannt. Im kommenden Studienjahr wird der Fachbereich im Rahmen seiner Selbstverwaltungskompetenz Vorschläge erarbeiten. Im Wintersemester 2011/12 beginnt die Akkreditierung des Masterstudiengangs Management im Sozial- und Gesundheitswesen.

Innerhalb des Kollegiums ergeben sich auch einige Änderungen. Prof. Dr. Mühlbacher kehrt von einem einjährigen Forschungsaufenthalt aus den U.S.A. an den Fachbereich zurück. Prof. Dr. Langer beendet seine Elternzeit und wird nun wieder den Fachbereich und die Selbstverwaltung verstärken. Auch ha-

ben wir im Fachbereich zwei Berufungsverfahren zu absolvieren (Rechtswissenschaften). Wer von Ihnen während seines Studiums Mitglied einer Berufungskommission gewesen ist, weiß um den „Work Load“ derartiger Verfahren neben dem normalen Studienalltagsbetrieb. Ich hoffe, dass wir beide Verfahren bis zum Beginn des Sommersemesters 2012 erfolgreich abgeschlossen haben und die neuen Kolleginnen/-en aus dem Gebiet der Rechtswissenschaft ihre Tätigkeit aufnehmen können.

Abschließend hofft der Fachbereich auf rege Beteiligung am Alumni-Treffen am 14.10.2011. All denjenigen, welchen eine Anreise nicht möglich ist, werden wir berichten. Ihnen allen wünsche ich ein gutes Jahr, Gesundheit und Fortune in Ihren privaten und beruflichen Angelegenheiten.

Beste Grüße aus dem FB GPM

R. F. Oppermann

Roman F. Oppermann

Fachbereich LGGB

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

wie im Vorwort des Rektors erwähnt, soll dieser Semesterbrief dazu dienen, das Leben an der Hochschule Neubrandenburg und insbesondere der Fachbereiche für Sie erlebbarer zu machen – und dies in vielerlei Hinsicht. Wir möchten hiermit die Möglichkeit nutzen, mit Ihnen intensiv ins Gespräch zu kommen. Denn Ihre Erfahrungen als junge und vielleicht auch schon ältere Ehemalige sind für uns und insbesondere für die Studierenden sehr wertvoll. Sie sind unser Bindeglied in die Wirtschaft. Aber genauso stehen Ihnen unsere Türen und Netzwerke offen.

Was gibt es Neues? Unser Fachbereich hat sich in den letzten Jahren den Herausforderungen des Bologna-Prozesses gestellt und hat versucht, im Rahmen der eingeführten Bachelor- und Masterabschlüsse optimale Studiengänge zu schaffen, die einerseits besser auf die aktuellen Berufsfelder und -anforderungen angepasst sind (hierbei sind die Unterstützung und die Kooperationen mit ehemaligen Studierenden von besonderer Bedeutung) und die es andererseits den jungen Studierenden ermöglichen, über den „Tellerrand“ hinaus zu schauen. Dabei kommen hochschulinterne Programme (etwa StudiumPlus oder Gründungslehre) genauso wie Auslandsaufenthalte zum Tragen. Wichtig im Rahmen der Internationalisierung des Studienangebots ist die Schaffung von zeitlichen und fachlichen Rahmenbedingungen für Auslandsaufenthalte. Internationale Programme werden derzeit überwiegend in den Masterstudiengängen wahr genommen. Hier muss der Fachbereich noch einiges leisten, um das „internationale Studium“ auch im Bachelorstudium Alltag werden zu lassen. Insgesamt hat die Umstellung auf Bachelor und Master, insbesondere in den letzten drei Jahren, zu substantiellen Verbesserungen im Studienangebot geführt. So wurden folgende Studiengänge neu geschaffen, erweitert bzw. neu strukturiert:

- Landschaftsarchitektur (Bachelor, 8 Semester),
- Landschaftsarchitektur und Umweltplanung (Master, 4 Semester),
- Naturschutz und Landnutzungsplanung (Bachelor, 8 Semester),
- Stadtökologie (Master, 2 Semester),
- Geoinformatik (Bachelor, 7 Semester),
- Geodäsie und Messtechnik (Bachelor, 7 Semester) und
- Geodäsie und Geoinformatik (Master, 3 bzw. 4 Semester).

Nähere Informationen können auf http://www.hs-nb.de/fachbereich-lggb/ eingesehen werden. Neben der Umstrukturierung einiger Studiengänge wird in diesem Wintersemester der Umzug des Bauingenieurwesens an die Hochschule Wismar vollzogen sein. Dies wird in den kommenden Semestern etliche Umbaumaßnahmen nach sich ziehen. Nach Abschluss der Bauphase werden nicht nur neue Hörsäle im Haus 2 vorhanden, sondern der Umzug der Fachrichtung Landschaftsarchitektur und Umweltplanung sowie Naturschutz und Landnutzungsplanung vollständig abgeschlossen sein.

Der Fachbereich möchte Sie, liebe Ehemalige, zum Alumni-Treffen am 14.10.2011 recht herzlich willkommen heißen und freut sich auf ein Wiedersehen mit Ihnen. Neben Zeit zum Plaudern und Erinnern, haben wir auch für Interessierte Führungen durch den Fachbereich geplant.

Beste Grüße und vor allem persönliches Wohlergehen und beruflichen Erfolg wünscht Ihnen das Kollegium des Fachbereiches Landschaftsarchitektur, Geoinformatik, Geodäsie und Bauingenieurwesen!

Ganz herzlich,

Ihr Gerd Teschke

Diesjährige Absolventenverabschiedung am 30.09.2011

Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Fachbereich SBE

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

Das Kollegium des Fachbereichs Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung geht gut vorbereitet in das Wintersemester 2011/12. „So anstrengend, wie in den vergangenen zwei Semestern, kann es nicht mehr werden“, vertraut uns ein/-e Kollege/-in, der/die anonym bleiben will, an. Recht hat sie oder er, das Kollegium hat an allen fünf Studiengängen qualitativ gearbeitet, evaluiert, reflektiert und innoviert. Neue Studien-, Prüfungs- und Praktikumsordnungen für den Studiengang Soziale Arbeit konnten termingerecht die ministerielle Prüfung passieren, so dass die neuen Erstsemester bereits mit den verbesserten Rahmenvorgaben studieren können. Insgesamt werden die Studierenden aller Studiengänge von den Überarbeitungen profitieren.

Der Fachbereich freut sich auch in diesem Wintersemester über die gewohnt üppige Zahl von neuen Studierenden. Zu den bereits erfahrenen Studierenden mischen sich:

119 Erstsemester für Soziale Arbeit (Bachelor),

39 neue Studierende für Early Education (Bachelor),

19 Neuimmatrikulierte für den Masterstudiengang Beratung sowie

19 Studierende für den Masterstudiengang Social Work.

Damit sind unsere Studienplätze fast zu 100 % besetzt und SBE als der größte Fachbereich an der Hochschule Neubrandenburg wieder einmal gesichert.

Gesichert werden konnte auch das Kollegium. Im vergangenen Semester konnten zwei Berufungen – Frühpädagogik/ Kindheitspädagogik sowie Ästhetik und Kommunikation mit dem Schwerpunkt Musik – ausgesprochen und das Kollegium verstärkt werden.

Die Sicherung der Qualität der Lehre erfuhr und erfährt gleich zwei Aktivitäten: die Konzeptionierung und Installierung eines Mentoringprogramms für Studierende aller Semester und die Fortbildung des Kollegiums im Bereich des Problem Based Learnings (PBL).
Das Mentoringprogramm für Bachelorstudierende wurde im vergangenen Wintersemester begonnen und wurde von den Studierenden intensiv angenommen. Das Ziel, die Orientierung innerhalb des Studiums und so den Lernertrag zu verbessern, konnte erreicht werden. Auch die Einbindung von Masterstudierenden als Mentoren/-innen hat sich bewährt. Die Mitwirkenden gehen gestärkt durch die positiven Erfahrungen in die „neue Runde“.
Problem Based Learning ist eine Lehr-/ Lernmethode, die die Selbsttätigkeit der Lernenden in den Fokus nimmt und sich daher als enorm erfolgreich hinsichtlich des Lernerfolges erwiesen hat. Vorbereitete Materialien sowie eine besondere zeitliche Organisation sind Bedingungen für die Durchführung dieser Methode. Eine aktuell zweite Fortbildung im Fachbereich SBE soll dazu beitragen, die Frage einer Implementierung zu beantworten und mögliche Wege zu entwickeln.

Eine „university of applied sciences“, wie wir eine sind, erfordert vor allem eine professionelle Anwendungsorientierung und außerdem eine internationale Ausrichtung. Beides sind Zielkategorien des Praxisreferats des Fachbereichs. Studiengänge übergreifend und die Synergien nutzend arbeiten die Mitarbeiterinnen an der quantitativen und qualitativen Verbreit(er)ung regionaler, überregionaler und auch internationaler Theorie-Praxis-Bezüge. Stetig und zunehmend wird so die Professionalisierung in den Einrichtungen der Sozialen Arbeit, Bildung und Erziehung zum Wohle der Klientinnen und Klienten und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorangetrieben. Der vielseitige und fachlich hochkarätig gestaltete Netzwerktag des Praxisreferats im Rahmen der Festwoche ist ein Beispiel dafür.

Eng verbunden mit der Praxisorientierung sind die Forschungsaktivitäten in unserem Fachbereich. Der große Anteil von Lehrtätigkeit, den Professoren/-innen an Hochschulen zu leisten haben, beeinträchtigt die Forschungsleidenschaft der Kollegen/-innen in unserem Fachbereich nicht. Durch eine Vielzahl von Forschungsprojekten werden zum einen neue Erkenntnisse und zum anderen auch neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – auch Absolventen/-innen unserer Studiengänge – gewonnen. Vielleicht sehen wir uns also wieder?

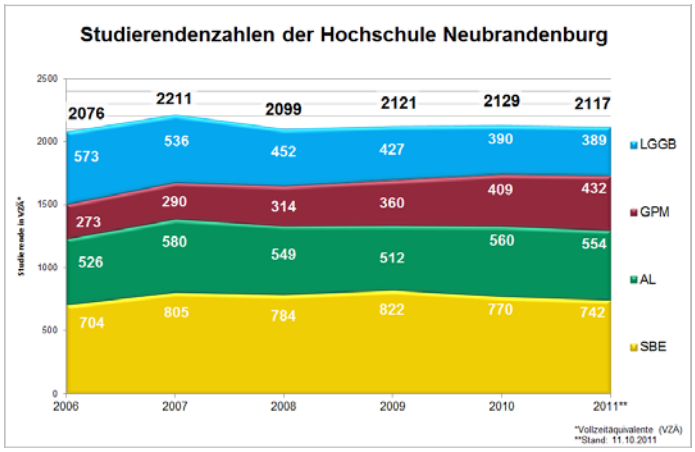
Freundliche Grüße

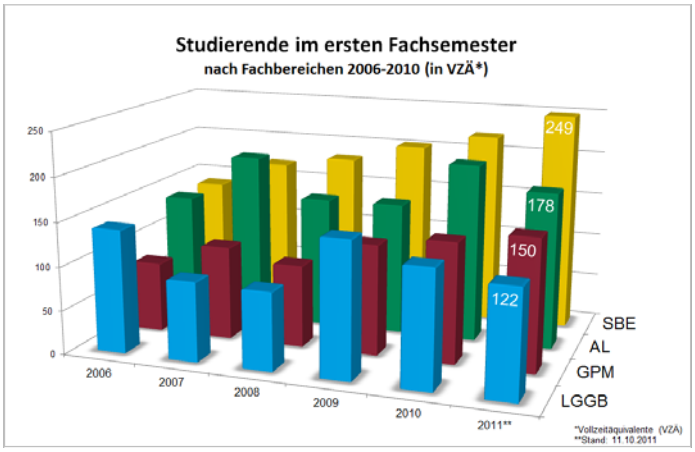
A. S. Kampmeier

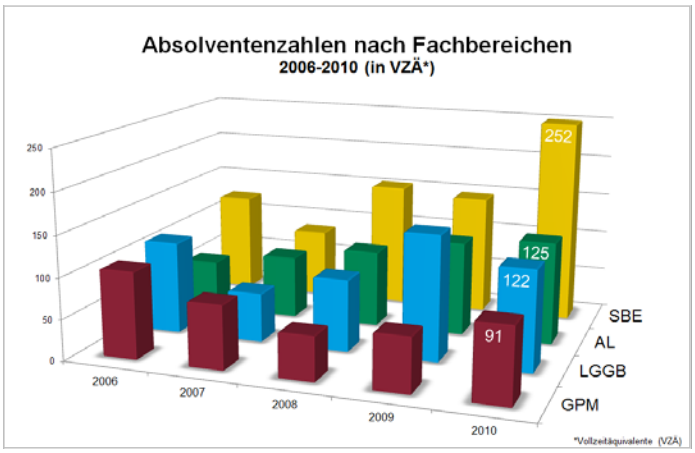
Anke S. Kampmeier

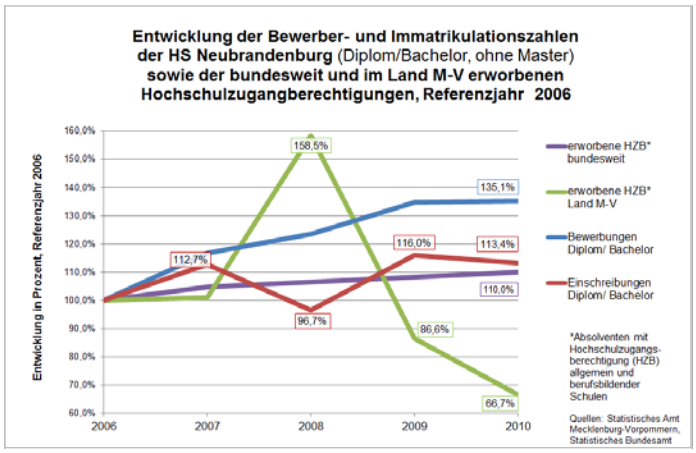
Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

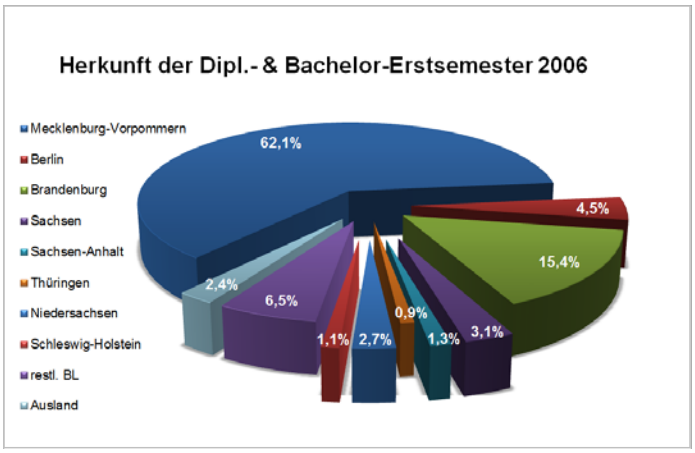
Hochschultachometer

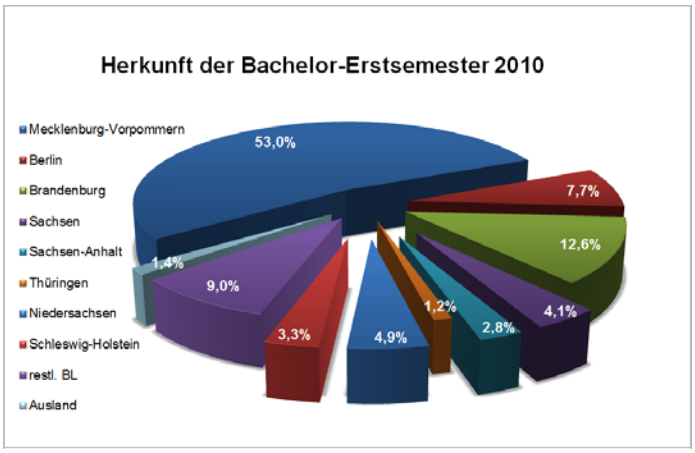












Durch die demographische Entwicklung, die Umstellung auf ein 12-jähriges Abitur und damit verbundener doppelter Abiturjahrgänge in Mecklenburg-Vorpommern und anderen Bundesländern sowie die Aussetzung der Wehrpflicht unterlagen die Immatrikulations- und Studierendenzahlen in den letzten Jahren einigen Schwankungen, die jedoch erfolgreich ausgeglichen werden konnten.

Die Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge hat Veränderungen des Studienverhaltens und unserer Absolventenzahlen verursacht.

Der demographische Wandel in den ostdeutschen Bundesländern, allem voran im Land Mecklenburg-Vorpommern ist eine aktuelle Herausforderung der Hochschule Neubrandenburg. Aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge ab 1990 sinkt 20 Jahre später nun die Zahl erworbener Hochschulzugangsberechtigungen im Kernzielgebiet. Durch gezielte Marketing-Maßnahmen konnte dieser Rückgang jedoch erfolgreich mit Studierenden anderer Bundesländer kompensiert werden.

Impressum

Herausgeber:
Prof. Dr. Micha Teuscher,
Rektor der Hochschule Neubrandenburg

Gestaltung:
Prof. Dr. Rolf-Hermann Geller
Regina Kraut

Redaktion:
David Hansky
hansky@hs-nb.de

Druck: Steffen GmbH, Friedland
Auflage: 1000
Erscheinungsdatum: 14.10.2011
Erscheinungsweise: halbjährlich